

Gruppengespräch für Helfer nach Verabschiedung von Flüchtlingsgruppen (besonders für Dolmetscher/innen)

Besonderes Augenmerk ist auf die Dolmetscher/innen zu legen. Sie sind durch ihre eigene Biographie (mit z.T. eigenen traumatischen Erfahrungen) und die gleiche Muttersprache besonders in ihrer Abgrenzungsfähigkeit zu stützen. Der Abschied von Flüchtlingen, mit denen sie z.T. eine intensive Beziehung aufgebaut haben, ist eine emotionale Herausforderung.

Wir empfehlen für Helfer/innen in Erstaufnahmeunterkünften ein **kleines zweistündiges Seminar** in kleinen Gruppen. Dazu stellen wir einen Gesprächsleitfaden zur Verfügung, der von uns entwickelt wurde, die sich bewährt hat und einfach umzusetzen ist:

Rahmen:

- **nach der Verabschiedung einer Flüchtlingsgruppe, zu der die TN eine Beziehung aufgenommen hatten**
- **Dauer 120 min. (nicht mehr!)**
- **kleine Gruppen (bis 8)**
- **ruhiger Raum**

Gesprächsleitfaden

1. Einführung

- Eigene Vorstellung
- Thema Abschied von Flüchtlingen
- 2 Stunden Zeit
- Traurigkeit ist da, ist nicht pathologisch
- zeigt, dass es gut war; das bleibt ihnen und uns

2. Anfangsrunde:

- Wie heißt du?
- Seit wann bist du hier und welche Aufgaben hattest du?

(Achtung: Hier geht es um das Benennen in Stichworten. Falls hier intensive z.B. traumatische Inhalte erzählt werden wollen, ist das zu stoppen. Hilfreich ist anzuregen, nur die „Überschrift“ zu nennen. Es kann einen Verweis auf mögliche folgende Einzelgespräche mit einer traumaerfahrenen psychosozialen Fachkraft geben.)

3. Rückblick auf die letzten Wochen

- Einzel: Jeder schreibt auf ein Blatt Papier:
 - Was war mein schönstes Erlebnis?
- Einzel: Jeder schreibt auf die Rückseite des Blatts:
 - Was war mein schwierigstes Erlebnis?
- Runde:
 - Jede/r erzählt sein schönstes und schwierigstes Erlebnis

(Achtung: Auch hier geht es um das kognitive Benennen in Stichworten. Falls hier intensive z.B. traumatische Inhalte erzählt werden wollen, ist das auf keinen Fall zu vertiefen, sondern zu begrenzen. Es kann einen Verweis auf mögliche folgende Einzelgespräche mit einer traumaerfahrenen psychosozialen Fachkraft geben.)

4. Themen/Anregungen (Sammeln auf Flipchart)

- Gab es schwierige Themen?
- Gibt es Anregungen für die Einsatzleitung?
- Kann man für die nächste Gruppe etwas verbessern?

5. Der Baum

- Einen Baum auf Flipchart zeichnen
- Wichtig: die Wurzeln! (Nicht eigene Familie, Freunde, Alltag vergessen!)
- Wichtig: die Rinde! (Nicht alles können wir in uns hineinlassen und wenn darf es nicht zu viel sein!)

6. Für sich sorgen

- Runde: Was brauchst Du heute, morgen?

7. Weitere Unterstützung

- Eigene Erreichbarkeit mitteilen
- ggfs. weitere Angebote ankündigen

8. Dank und Anerkennung und ggfs. Segenswunsch

(Oliver Gengenbach 09/15)